



Landratsamt Günzburg
Dienstgebäude:

An der Kapuzinermauer 1, 89312 Günzburg
Telefon (0 82 21) 95-0, Telefax (0 82 21) 95-240
LandkreisBürgerBüro (0 82 21) 95-999

**Bitte nutzen Sie die
Möglichkeit einer
Terminvereinbarung!**

Landratsamt Günzburg
Dienststelle Krumbach:

Kreishaus, Robert-Steiger-Str. 5, 86381 Krumbach
Telefon (0 82 82) 88 94-0, Telefax (0 82 82) 88 94-44

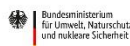
Sprechtage:

Montag bis Freitag 7.30 – 12.30 Uhr
Donnerstag zusätzlich 14.00 - 18.00 Uhr

Klimaschutzbüro des Landkreises Infobrief

21. Dezember 2018

Gefördert durch:

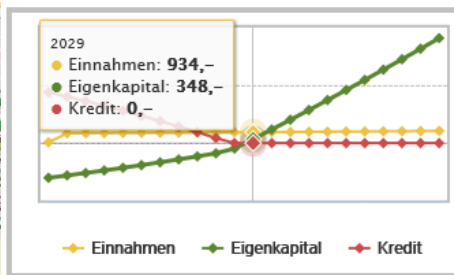
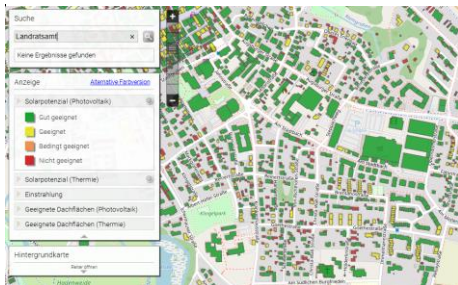


zugrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



LANDKREIS GÜNZBURG

Regionales



7.340 Euro
Baukosten



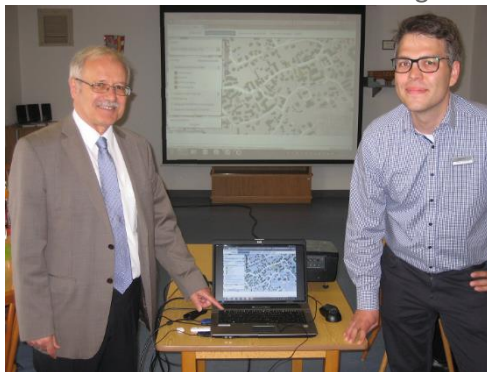
6,4 % Rendite



11 Jahre bis
zur Amortisation

Bürgermeisterversammlung 24.04.2018, THW Heim Günzburg

Endlich war es soweit! Auf der Bürgermeisterversammlung am 24.04.2018 wurde das Solarkataster des



Landkreises für die Bürgerinnen und Bürger offiziell durch Herrn Landrat Hafner zur Verfügung freigeschaltet.

Das Solarkataster steht nun unter <https://www.solare-stadt.de/landkreis-guenzburg/Solarpotenzialkataster> zur Verfügung.

Jeder Bürger kann nun Solar-Vorhaben auf Herz und Nieren prüfen. Damit dies eifrig genutzt wird, geben Sie den Link des Solarkatasters über Ihr die Gemeinde-Webseite und das örtliche Mitteilungsblatt/Booten an die Bürger weiter. Beispiele für Textentwürfe werden Ihnen hierfür vom Klimaschutzbüro zur Verfügung gestellt.

www.landkreis-guenzburg.de
www.familie.landkreis-guenzburg.de

Solaroffensive Landkreis Günzburg



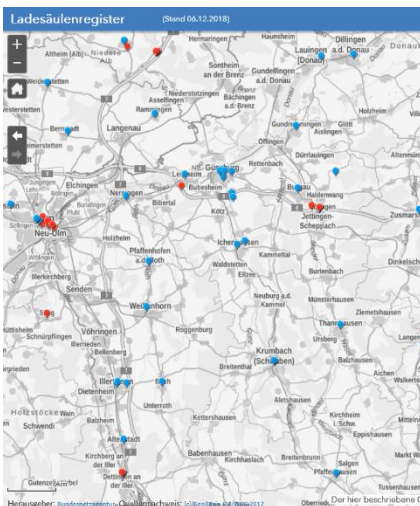
Weil in den Köpfen oft noch das Vorurteil steckt, dass sich Solarstrom nicht mehr lohnt, soll die Kampagne „Solaroffensive Landkreis Günzburg“ die Bürger über diese Zusammenhänge aufklären, dass sich die Anschaffung einer Solaranlage also noch immer wirtschaftlich lohnt und zum Bau von Solaranlagen motivieren.

Landkreisweit fanden deshalb Infoabende statt, bei welchen verschiedene Fach-Referenten zu den Themen Finanzierung, Förderprogrammen und der Nutzung eines Batterie-Speichers Rede und Antwort standen. Mit dem Solarkataster wurde das konkrete Beispiel-Vorhaben sogleich auf Wirtschaftlichkeit geprüft.

4 Kommunen haben die Möglichkeit einer Infoveranstaltung genutzt.

Planen auch Sie in 2019 eine Veranstaltung ein. Die Veranstaltung wird mit Ihnen vom Klimaschutzbüro des Landkreises abgestimmt und koordiniert.

E-Ladesäulen



Auch beim Thema Elektromobilität geht es voran im Landkreis Günzburg. Zuletzt wurde in Offingen auf dem Parkplatz auf dem Hagenmahl eine PKW-Ladesäule in Zusammenarbeit mit der LEW errichtet.

Weitere LEW-Ladesäulen gibt es in Burgau (2), Günzburg (4), Gundremmingen, Ichenhausen (2), Jettingen-Scheppach, Krumbach (2) und Thannhausen.

Die Ladesäulen sind öffentlich zugänglich.

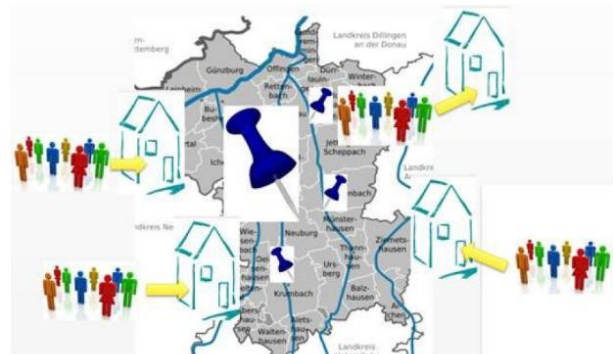
Eine Übersicht der Ladesäulen finden Sie auch im [Ladesäulenregister der Bundesnetzagentur](#).

Kommunales Energiemanagement

schon im Jahr 2016 wurde in einem Energiepakt-Rundschreiben darum gebeten, symbolisch die „Nadel in Ihre Kommunalgebäude zu stecken“ und so Ihr Gebäude für den Energie-Check anzumelden.

Schlummernde Einsparpotentiale werden nun in 2019 bei den durch die Kommunen rückgemeldeten Gebäuden durch Gebäudebegehungen durch (regionale) Energieexperten aufgespürt. Dass sich dies finanziell durchaus lohnen kann, zeigen die Erfahrungen aus Jettingen-Scheppach.

Einsparung: 36.000€, Wärmeverbrauch: -35%, Wasserverbrauch: -24%, Stromverbrauch: -4% (siehe [Zeitungsbereich](#) vom 04.12.2018).



Mit 4 Kommunen wird nun Kontakt aufgenommen.

Solare LED-Leuchten

Dort wo keine Stromversorgung verfügbar oder teuer zu schließen ist, können solare LED-Leuchten eine klimafreundliche und wirtschaftliche Alternative sein. Die Sonnenenergie wird in einer Batterie gespeichert und das Licht wird durch Sensoren bedarfsgerecht eingeschaltet. Weitere Infos liegen diesem Schreiben in der Anlage bei.

Kaffeebecher Pfandsystem, Start ab Januar 2019

Das Thema Vermeidung von Bechermüll durch Einweg-Kaffeebecher hat sich das Klimaschutzbüro des Landratsamtes mit der Aktion „Dein Becher kommt mit!“ gewidmet. (nähere Informationen siehe beigelegtem Flyer).

Einwegbecher können vermieden werden, indem der Kunde einen eigenen Becher mitbringt, sich Zeit nimmt und der Kaffee vor Ort getrunken wird oder sich an einen Pfandbecher nutzt. Hierfür können Betreiber (Cafés, Bäckereien, Tankstellen, Dorfläden) sich am Pfandsystem der Partnerfirma des Landkreises beteiligen. Gegen Zahlung von 1 Euro Pfand kann der Pfand-Becher mitgenommen, unterwegs getrunken und bei einem anderen oder dem gleichen Anbieter wieder abgegeben werden. Die ersten Betriebe, die mitmachen sind:

- Café Herzdame, Günzburg
- Bäckerei Morlock, Günzburg (am Bahnhof)
- Bäckerei Hurler, Günzburg-Leinheim

Sollten Sie weitere Informationen benötigen oder beim Pfandsystem dabei sein wollen, dann melden sich im Klimaschutzbüro des Landkreises (Kontakt Daten siehe unten).

Förderung

- BioKlima – novelliertes Förderprogramm für Hackschnitzel- und Pelletheizungen, Zur [Online-Information](#), Zur [Richtlinie](#) (TFZ)
- Kommunale Klimaschutz-Modellprojekte, Einreichen von Projektskizzen ab August 2019, Zum [Förderprogramm](#) (KNI)
- Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge – 3. Förderruf, Zur [Information](#) (BMVI), Zu den [Förderseiten](#) (BAV)
- Energieeffizienz und Erneuerbare Energien in Unternehmen, [ERFE Förderprogramm](#)
- Nachrüstung von Dieseln in ÖPNV, Zur [Förderrichtlinie](#) (BAV)

Jetzt gibt es Kaffee im Pfandbecher

Der Landkreis wirbt für neues System. Diese drei Läden machen ab Januar



Der Klimaschutzbeauftragte, Oliver Tuschinski (links) und der Leiter des Kreisabfuhrwirtschaftsbetriebs Anton Fink (rechts) stellen mit den Inhabern der ersten drei teilnehmenden Betriebe das Kaffeebecher-Pfand-System vor. Foto: Diana Lusin

dem Landkreis ein „runder Tisch“ 2019 beim Pfandsystem mitzumachen: das Café Herzdame und die drei Betriebe haben sich bereits entschieden, ab Jahresbeginn Bäckerei Morlock in Günzburg so-

wie die Bäckerei Hurler in Leinheim. Der Klimaschutzbeauftragte des Landkreises, Oliver Tuschinski, erklärt, was dahinter steckt: „Bei der Plastikflaute aus dem Supermarkt, die etwa 25 Minuten nach dem einfachen Gebrauch im Müll landet, besteht bereits Vorwissen, dass dies nicht im Sinne der Umwelt und des Klimas sein kann. Der Einweg-Kaffeebecher ist bereits nach etwa 15 Minuten ausgegrünt und weggeworfen.“ Deutschlandweit würden jährlich für die Produktion der Einwegbecher 43 000 Bäume gefällt, 1,5 Milliarden Liter Wasser verbraucht, 320 Millionen Kilowattstunden Strom benötigt, 111 000 Tonnen CO₂ ausgestoßen sowie 40 000 Tonnen Abfall produziert. „Darin sind Kunststoffdeckel und Rührstäbchen nicht eingerechnet“, sagt Tuschinski. Das Becher-Pfandsystem der

Überregionale Termine

- | | |
|-------------------------|---|
| 11. Januar, Straubing | E-Mobilität in der Landwirtschaft , KoNaRo-Vortragsreihe, C.A.R.M.E.N. |
| 16. Januar, München | Workshop und Fachsymposium Netzwerk Effizienzhaus Plus , Fraunhofer-Institut für Bauphysik IBP |
| 22. Januar | SK:KK Webinar: Die Kommunalrichtlinie fördert Klimaschutz - Fokus Förderung von Personalstellen , Webinar |
| 28. Januar | E-Mobilität und Carsharing - Was man von Energiegenossenschaften lernen kann , KlimaGEN, Webinar |
| 24. Januar, Weichering | Zukunfts-Workshop Biogas, Schwerpunkt EEG-Ausschreibungen 2019 , Fachverband Biogas |
| 24. Januar, Schwarzenau | Bautagung Neubau und Instandsetzung von Fahrsilos , ALB Bayern e.V. |
| 30. und 31. Januar, Ulm | Biogas Infotage 2019 , renergie allgäu e.V. |
| 20. Februar, Eggolsheim | Erneuerbare Energie im innovativen Wärmenetz , Cluster-Treff bayern innovativ |

Ihnen allen eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Start ins neue Jahr!

Mit besten Grüßen

Oliver Tuschinski